

Mein Name ist Florian Fackelmeyer und ich bin im LOK 10 Geschichte. Mit diesem Text möchte ich die Unterschiede zwischen dem Staat im Mittelalter und dem Staat der heutigen Zeit vorstellen.

Mischt sich der Staat zu sehr in das Privatleben des einzelnen Menschen ein?
Sollte es so sein wie im Mittelalter?

Für beide Fragen gibt es Argumente die dafür oder dagegen sprechen.

Wenn man an das Mittelalter denkt, denkt man an Könige, Ritter und arme Bauern. Wie war die Gesellschaft im Mittelalter aufgebaut? Waren alle Menschen vor dem Gesetz gleich, so wie es heute ist?

Im Mittelalter war die Gesellschaftsordnung hauptsächlich auf dem Lehnswesen aufgebaut. Das Lehnswesen war ein Verhältnis zwischen Lehnsman und Lehnsherr. Der Lehnsherr besaß Eigentum, welches er auf den Lehnsman übertrug oder ihn das Eigentum verwalten ließ. Im Gegenzug verpflichtete sich der Lehnsman dem Lehnsherr zu Gefolgschaft. Dieses Verhältnis war ein Zweckverhältnis.

Das Lehnsverhältnis war nur solange gültig, bis entweder Lehnsherr oder Vasall tot waren. Deshalb mussten Lehnsverhältnisse immer wieder neu begründet werden. Mit dem Lehnswesen konnte der Lehnsherr seine Macht bzw. sein Eigentum verleihen und die Lehnsleute vertraten ihn dadurch, wenn er nicht anwesend war. Aber nicht alle Personen waren lehnsfähig. Uneheliche und Ungläubige galten als unfähig. In unserer heutigen Zeit beruht die Herrschaft nicht mehr auf Personenverbänden, sie sind auf Dauer angelegt und müssen nach dem Tod nicht erneuert werden. Der Vorteil, den das Lehnswesen hatte, war das besondere Verhältnis zwischen Lehnsman und Lehnsherr. Der Lehnsherr sorgte für den Schutz des Lehnsmannes.

In der heutigen Zeit sorgt die Polizei für den Schutz, ihr Schutz ist aber nicht persönlich. Der Schutz ist für alle Bürger gedacht. Jede Person, die hier in Deutschland geboren wird und die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, kann sich auf die Rechte berufen, die ihm durch das Grundgesetz zugesichert werden. Der Vorteil des Lehnswesens im Mittelalter war, dass der Staat sich nicht so sehr in die Privatsphäre des einzelnen Menschen, wie es heute der Fall ist, zum Beispiel bei Fußballspielen oder am Flughafen üblich ist, eingemischt hat. In der heutigen Zeit sichert der Staat auch dem Schwächsten eine kleine Existenzgrundlage, die es früher nicht gab.

Abschließend kann man sagen, dass sich der Staat in das Leben des Einzelnen einmischt, dies aber nicht immer falsch ist, wenn die Sicherheit der Allgemeinheit bedroht ist.